

## Die Rechte der Neutralen.

Von Stadtrat Dr. Heinrich Mataja,  
Mitglied des Abgeordnetenhauses.

Die französischen Zeitungen zu lesen, wird nachherade widerwärtig. In allen Blättern, in jeder Nummer lehren mit geringen Veränderungen und Ausschmückungen dieselben Phrasen wieder. Thema: Erstens die von der deutschen Armee begangenen Schreulichkeiten, zweitens der bevorstehende Zusammenbruch Deutschlands, drittens Frankreich als Verteidiger der Menschlichkeit, der Zivilisation und der Rechte der Neutralen. Das Jahr 1870 in zweiter Auflage. Heute wird berichtet, daß zwölf deutsche Prinzen, darunter Mitglieder des Kaiserhauses und ein Nachkomme des Fürsten Bismarck, sich als Drückeberger nach einer gesicherten Garnison versetzen ließen, morgen liest man, daß Ärzte des „Roten Kreuzes“ Schränke, Betten, Oefen und Sessel stehlen, und was dergleichen alberne Erfindungen mehr sind, „Lügen, groß und breit wie Berge, offenbar, handgreiflich.“ Der deutschen Sozialdemokratie wird nachgesagt, sie spiele unter einer Decke mit der deutschen Regierung, um die Stimmung in Frankreich und England für einen vorschnellen Friedensschluß zu gewinnen. Dies sei der Herzenswunsch Deutschlands, und so solle Frankreich, England und Rußland gewonnen werden, dem Deutschen Reich zu gestatten, *de liquidier avant la baisse*, „vor der Niederlage abzubrechen“. Dies wagt die französische Presse ihren Lesern nach elf Kriegsmonaten vorzusetzen, in denen die Alliierten nicht einen einzigen Erfolg erzungen haben, jetzt, da die deutschen Heere in Belgien und Nordostfrankreich, die verbündeten Armeen in Russisch-Polen und Bessarabien stehen, die italienische Offensive auch die bescheidensten Erwartungen weit unterboten hat und der Angriff auf die Dardanellen nach dem eigenen Zugeständnis der englischen Blätter zusammengebrochen ist. Was aber die Rechte der Neutralen anlangt und den Schutz, oder sagen wir nur die Achtung dieser Rechte durch die Entente, dafür gibt ein kurzer Aufenthalt im neutralen Auslande den besten Anschauungsunterricht.

nicht ausgeführt werden dürfen. England hat — in welcher Form ist nicht festzustellen — diesfalls mit der sofortigen Absperrung Hollands und mit der Wegnahme seiner Kolonien gedroht. Als ob überhaupt ein siegreiches England daran dächte, Java und Sumatra in Hollands Hand zu belassen! So achtet England die Rechte der Neutralen, so übt es Zivilisation und Menschlichkeit und Herr Viviani darf das Wort wagen, daß die Zivilisation der Alliierten Achtung vor sich selbst hat und sich über

das Urteil der Menschlichkeit und über den Spruch der Geschichte nicht hinwegsetzt!

Es ist kaum verständlich, daß die Pariser und Londoner Blätter angesichts dieses barbarischen Vorgehens noch wagen, gegen den deutschen Unterseebootkrieg mit der Miene der moralischen Entrüstung zu protestieren. England und Frankreich verhindern, so weit sie es können, die Ernährung unserer Zivilbevölkerung. Nur ein Narr kann uns das Recht bestreiten, uns zu wehren, indem wir Gleiches mit Gleichem vergelten. Soll der Krieg nicht auf den Schlachtfeldern, sondern an den kalten Herden und den leeren Tischen der Zivilbevölkerung entschieden werden, bleibt England bei diesem Weg, dann soll auch uns jedes Mittel zur Erreichung dieses Kriegszwecks billig und gerecht sein.

Hohle Phrasen, die die Barbarei des Aushungerungsplanes überbieten sollen, werden die deutsche Marine in den Tiefen der Nordsee nicht beirren. Es ist auch ganz vergeblich, die Mittelmächte auf diesem Wege niederzuringen zu wollen, denn Gott sei Dank liegt ja unsere Landwirtschaft nicht darnieder und wir können uns selbst versorgen. Aber ein Verbrechen ist es, unter dem gleißelnden Schein verlogener Schlagwörter so ungeheuren Haß zwischen den Völkern zu säen, die doch einmal wieder im gemeinsamen Weltverkehr für die wahre Zivilisation und für die wahre Menschlichkeit wirken müssen.

Nun ist ja nicht zu verkennen, daß auch in den neutralen Ländern die großen Händler und Industriellen sehr gute Geschäfte gemacht haben. Vor allem haben sie am Beginn des Krieges ihre Vorräte zu sprunghaft steigenden Preisen abgesetzt. Aber seither stockt auch der neutrale Handel durch die Absperrpolitik Englands, während gleichzeitig die Lebensmittelpreise — zum mindesten in Holland — eine riesige Höhe erreicht haben. Auch der amerikanische Handel ist schwer geschädigt, denn der Verkauf von Munition und Waffen kann den sonstigen Entgang nicht aufwiegen und zudem waren die amerikanischen Fabriken auf die Erzeugung so ungeheurer Mengen nicht eingerichtet. Es ergaben sich daher Ungenauigkeiten bei der Herstellung, die große Mengen unbrauchbar machten und zu vielfachen Schwierigkeiten bei der Uebernahme führten.

So wird also der Handel der Neutralen durch den Dreiverband lahmgelegt, ihre Flagge von den Schiffen des Dreiverbandes mißbraucht, ihre Bürger werden auf Fahrzeugen befördert, die insgeheim mit Munition beladen und daher der Kriegsgefahr unterworfen sind. Nur die neutralen Staaten selbst können daraus die Schlußfolgerung ziehen, ob es ihrem Interesse, ob es ihrer Souveränität entspricht, auch weiterhin ihre Interessen durch das Wortgeklänge des Dreiverbandes schirmen — und zugrunde richten zu lassen.